



## Presseinformation

**Jan Huuk**  
*Fraktionsvorsitzender*

**Wolf-Dietmar Brandtner**  
*Stv. Fraktionsvorsitzender*

Nr. 034/2008 Kiel, 19. März 2008

CIMA-Gutachten

### **Herrschaftswissen der Verwaltungsspitze?**

Zu den Zwischenergebnissen der CIMA-Einzelhandelsstudie äußert sich der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Wolf-Dietmar Brandtner:

„In ihrer Pressemitteilung Nr. 200 präsentiert die Oberbürgermeisterin dem vorösterlich gestimmten Publikum einen Vorgang mit Merkwürdigkeiten, bei dem sich dem geneigten Betrachter mindestens drei Fragen aufdrängen:

Da ist zum einen die Zentralitätskennziffer: Merkwürdig dabei ist, dass die OB in Ihrer Pressemitteilung mit Zahlen agiert, die sich offenbar nicht mit den Zahlen decken, die sie in Beantwortung einer Kleinen Anfrage der FDP-Ratsfraktion (vgl. Anlage) zum besten gab. Welche Datensätze und Zeitreihen stimmen denn nun?

Merkwürdig ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Wirtschaftsdezernentin, die ja gern Vergleiche zu anderen Kommunen zieht, sich hier bedeckt hält. Hat das etwas damit zu tun, dass die Zentralitätskennziffern aus Rendsburg, Neumünster und Lübeck deutlich über der von Kiel liegen?

Eine weitere Merkwürdigkeit ist das Gebaren der Verwaltungsspitze, die die Zwischenergebnisse der CIMA-Untersuchung nicht auch zeitnah der Selbstverwaltung zur Kenntnis gegeben haben. Ob solcher Heimlichkeiten schießen nun die wildesten Vermutungen ins Kraut. Soll da etwa Herrschaftswissen ausgespielt werden?

Die FDP-Ratsfraktion hätte ja das Papier gern detaillierter kommentiert, aber bei derartiger Informationspolitik bleibt uns nur die Literatur der Sekundärquelle in Form besagter Pressemitteilung Nr. 200 – aber die, ich sagte es schon, hat ja so ihre Merkwürdigkeiten...“

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer

## Antwort auf die Kleine Anfrage

Drucksache **0970/2007**  
Zentralitätskennziffer

des Rats Herrn Jan Huuk (FDP-Ratsfraktion) vom 27.09.2007 zur Ratsversammlung am 11.10.2007

Die zur Sitzung der Ratsversammlung am 11.10.2007 gestellte Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

**Frage 1: Wie hat sich die Zentralitätskennziffer der Landeshauptstadt Kiel zwischen 1998 und 2006 entwickelt?**

Antwort:

Jahr	1999	2001	2003	2005
Zentralitätskennziffer	149,6	141,2	141,6	138,0

Die Zentralitätskennziffer wird für die Landeshauptstadt Kiel nur alle zwei Jahre ermittelt. Der Verwaltung liegen keine weiteren Daten für den angefragten Zeitraum vor.

Die Zentralitätskennziffer gibt Aufschluss über die Attraktivität einer Stadt oder Region als Einkaufsort. Sie ist ein Indikator dafür, in welchem Maße es Städten gelingt, Kaufkraft zugunsten des niedergelassenen Einzelhandels anzuziehen. Ein Wert von 100 bedeutet, dass der Einzelhandelsumsatz genauso groß ist, wie die einzelhandelsrelevante Kaufkraft in der betrachteten Region. Im Jahr 2005 ist somit 38 % mehr Kaufkraft nach Kiel geflossen, als die ansässige Bevölkerung im Einzelhandel ausgegeben hat.

**Frage 2: Wie interpretiert die Verwaltung die unter 1. dargestellte Entwicklung der Kennziffer?**

Antwort:

Die Zentralitätskennziffer wird berechnet, indem die Umsatzkennziffer des Einzelhandels durch die einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer geteilt und mit 100 multipliziert wird. Anhand dieser Ermittlungsmethodik wird deutlich, dass eine Veränderung der Kennziffer eine Vielzahl von Ursachen haben kann. Die Interpretation der Zentralitätskennziffer ist immer auch in Abhängigkeit von der Siedlungsstruktur zu sehen. Liegt eine Stadt innerhalb eines dünn besiedelten Gebiets, kann die Zentralitätskennziffer aufgrund der eingeschränkten Alternativen schon allein deutlich höher ausfallen, als bei vergleichbaren Städten in Ballungsräumen. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch die hohe Zentralitätskennziffer der Stadt Rendsburg zu sehen. Die Umlandgemeinden von Rendsburg bieten geringe Einkaufsmöglichkeiten.

Die Entwicklung der Kennziffern unterstützt die Anstrengungen zur Steigerung der Attraktivität der Landeshauptstadt als Einkaufsstandort. Hierbei sind sowohl die Qualitätsgesichtspunkte wie auch die sinnvollen Flächenerweiterungen und -ergänzungen zu sehen. Auf Grundlage der Zahlen aus der Erhebung zu den Fachbausteinen Einzelhandel wird es neue Impulse geben. Wichtig ist, die Steigerung ist nur im Zusammenwirken aller Beteiligten möglich.

**Frage 3:** Liegen der Verwaltung Daten zu den Zentralitätskennziffern der Städte Neumünster und Rendsburg für den oben genannten Zeitraum vor und wenn ja, welche?

Antwort: Der Verwaltung liegen nur folgende Daten für die Städte Neumünster und Rendsburg vor.

<b>Jahr</b>		<b>2003</b>	<b>2005</b>
<b>Zentralitätskennziffer</b>	<b>Rendsburg</b>	203,7	208,8
	<b>Neumünster</b>	153,3	145,8

Angelika Volquartz